

Kreis Blatt



für den Kreis Utingen.

Erscheint wöchentlich 5mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Frei-Beilagen „**Utinger Sonntagblatt**“ und „**Des Landmanns Wochenblatt**“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Utingen.
Redaktion: **Richard Wagner.**

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). Im Verlage für den Monat 45 Pfg.
Anzeigengebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 13.

Samstag, den 29. Januar 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Auszug aus den Verlustlisten

Infanterie-Regiment Nr. 88.
Wilhelm Müller, Laubach — i. v. b. d. Tr.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 222.
Karl Vogt, Eschbach — verwundet.
Pionier-Regiment Nr. 31.
Unteroffizier Theodor Feger, Anspach — durch Unfall leicht verletzt.
Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 222.
Heinrich Karl Kleinschmidt, Rod a. d. Weil — bisher vermisst, in Gefangenschaft.
Utingen, den 20. Januar 1916.

Der komm. Landrat.
Nr. 978. v. Bezold.

Bekanntmachung.

In Ausführung der Anordnung der Reichsgetreidekasse vom 10. Januar 1916, R. M. 267 I., hat der Kreisauausschuß in seiner heutigen Sitzung unter Bezugnahme auf die Anordnung vom 10. August 1915, deren sonstige Bestimmungen, soweit sie nicht bereits geändert sind, in Kraft bleiben, beschlossen, mit Wirkung vom 1. Februar d. Js. ab anderweit festzusetzen:

1. Die Ropfmengen:

- a) der Selbstversorger auf 9 kg Frucht für den Monat (einschl. der Schwerarbeiter-Zulage),
- b) der Versorgungsberechtigten auf 3 1/2 Pfund Brot oder 1200 gr Mehl und 3 Brötchen oder 100 gr Mehl oder 140 gr Brot für die Woche.

2. Die Zulagen für die wirklichen Schwerarbeiter auf 50 gr Mehl oder die entsprechende Brotmenge für den Tag.

3. Den Mehlpriß:

- a) bei Abgabe an die Bäcker und Händler auf 37 Mk. für den Doppelzentner Roggenmehl und auf 42 Mk. für den Doppelzentner Weizenmehl,
- b) für den Kleinverkauf bei Roggenmehl auf 20 Pfg. und bei Weizenmehl auf 25 Pfg. für das Pfund und

4. Den Preis für das Brot zu 3 1/2 Pfd. auf 62 Pfg.

Durch die eingetretene Erhöhung der Getreidepreise ist die Erhöhung der Mehl- und Brotpreise notwendig geworden.

Utingen, den 26. Januar 1916.

Der Kreisauausschuß.
v. Bezold.

An die Herren Bürgermeister!

Sobald von der Militärverwaltung entlassene Kriegsgeschädigte in eine Gemeinde zurückkehren oder von auswärts zuziehen, ist mir Anzeige zu erstatten.

Utingen, den 28. Januar 1916.

Der komm. Landrat.
Nr. 1285. v. Bezold.

Utingen, den 26. Januar 1916.

Der Frühjahrbedarf an Benzol muß umgehend gedeckt werden, da dies später nur noch schwer oder garnicht mehr möglich ist.

Motoröl kann von der Kriegsschmieröl-Gesellschaft Berlin W. 8, Mauerstraße 25, bezogen werden. Anstatt Benzin muß Benzol verwendet werden. Wo ersteres etwa durchaus nicht entbehrt werden kann (zum Anlassen der Motoren), müßte es im freien Handel beschafft werden. Geringe Mengen wird die deutsche Petroleum-Altien-Gesellschaft, Berlin W. 8, Mauerstraße 35, oder die deutsche Erdöl-Altien-Gesellschaft, Berlin W. 35, Kurfürstenstraße 137, abgeben können.

Der komm. Landrat.
Nr. 1054. v. Bezold.

Utingen, den 26. Januar 1916.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Nieselbach erloschen ist, wird hiermit die mit Viehseuchepolizeilichen Anordnung vom 8. November 1915, Nr. 17450, Kreisblatt Nr. 134, über die Gemeinde Nieselbach verhängte Gemarkungssperre wieder aufgehoben.

Der Kreis Utingen ist wieder frei von Maul- und Klauenseuche.

Der komm. Landrat.
Nr. 1179. v. Bezold.

Utingen, den 21. Januar 1916.

Infolge der stetig zunehmenden Dienstgeschäfte auf dem Landratsamt sehe ich mich veranlaßt, bis auf weiteres folgende Anordnung zu erlassen:

Sämtliche Büros sind zum Verkehr mit den Herren Bürgermeistern und dem Publikum nur in den Vormittagsstunden von 1/9 bis 12 Uhr geöffnet. In den Nachmittagsdienststunden kann das Publikum nur in den allerdringendsten Fällen vorgelassen werden.

Der komm. Landrat.
Nr. 1035. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Das Beiblatt zur Balanzliste vom 23. Januar 1916 — Offene Stellen für Kriegsbeschädigte — liegt auf dem Landratsamte zur Einsicht offen.

Utingen, den 25. Januar 1916.

Der komm. Landrat.
v. Bezold.

Utingen, den 26. Januar 1916.

Die Maul- und Klauenseuche ist in dem Gehöfte des Landwirts August Gude in Nieselbach erloschen.

Die Seuche ist im Kreise Friedberg in der Gemeinde Rassenheim ausgebrochen. Gemarkungssperre ist angeordnet. Die Stadt Bilbel bildet ein Beobachtungsgebiet.

Der komm. Landrat.
Nr. 1092. v. Bezold.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Bekanntmachung.

Die Inhaber der bis zum 9. v. Mts. ausgestellten Vergütungs-Anerkennnisse über gemäß § 3 Ziffer 1, 2 und 3 des Kriegsteilnahme-Gesetzes vom 13. Juni 1873 in den Monaten August 1914 bis Oktober 1915 gewährte Kriegsteilnahmen im Regierungsbezirk Wiesbaden werden hiermit aufgefordert, die Vergütungen bei den königlichen Kreisämtern gegen Rückgabe der Anerkennnisse in Empfang zu nehmen.

Es kommen die Vergütungen für Naturalquartier, Naturalverpflegung, Fourage und Vorspann in Betracht. Den betreffenden Gemeinden wird von hier aus bezw. durch die Herrn Landräte noch besonders mitgeteilt, welche Anerkennnisse in Frage kommen und wieviel die Zinsen betragen. Auf den Anerkennnissen ist über Vergütung und Zinsen zu quittieren. Die Quittungen müssen auf die Reichskasse lauten.

Der Zinsenlauf hört mit Ende dieses Monats auf. Die Zahlung der Beträge erfolgt gültig an die Inhaber der Anerkennnisse gegen deren Rückgabe. Zu einer Prüfung der Legitimation der Inhaber ist die zahlende Kasse berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Wiesbaden, den 15. Januar 1916.

Der Regierungspräsident.
J. B. gez. v. Gypf.

Frankfurt (Main), den 15. Januar 1916.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes vom 4. 6. 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlzbereich der Festung Mainz:

Wer es unternimmt, ohne schriftlichen, mit Siegel- oder Stempelabdruck versehenen und ordnungsmäßig unterschriebenen Auftrag einer Militärbehörde:

1. Siegel oder Stempel mit auf Militärbehörden bezüglichen Inschriften,
2. Vordrucke zu Militärurlaubsscheinen,
3. Vordrucke zu Militärfahrtscheinen

anzufertigen, oder bereits angefertigte Gegenstände dieser Art oder Abdrucke der zu 1. genannten Siegel oder Stempel außerhalb der dienstlichen Zuständigkeit an einen Anderen als die Behörde entgeltlich oder unentgeltlich zu verabsorgen, wird, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen eine höhere Strafe verwirkt ist, mit Gefängnis bis zu einem Jahre, oder beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Das stellv. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Der Kommandierende General:
Freiherr von Gall,
General der Infanterie.

Utingen, den 25. Januar 1916.

Wird veröffentlicht.

Der komm. Landrat.
Nr. 1074. v. Bezold.

Bekanntmachung.

Raffanischer Zentralwaisenfonds.

Wirth'sche Stiftung für arme Waisen.

Im Frühjahr 1916. Jg. gelangen die Zinsen des Wirth'schen Stiftungs-Kapitals von 20 000 Mk. aus dem Rechnungsjahre 1915 im Betrage von 800 Mk. zur Verteilung.

Nach dem Testament des verstorbenen Landesdirektors a. D. Wirth sollen die Zinsen einer gering bemittelten Person (männlichen oder weiblichen Geschlechts) die früher für Rechnung des Zentralwaisenfonds verpfliht worden ist und die sich seit Entlassung aus der Waisenversorgung stets untadelhaft betragen hat, frühestens fünf Jahre nach dieser Entlassung als Ausstattung oder zur Gründung einer bürgerlichen Niederlassung zugewendet werden.

Die an den Landeshauptmann zu Wiesbaden zu richtenden Bewerbungen müssen Angaben enthalten:

1. über den seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder der Bewerberin, namentlich seit Entlassung aus der Waisenversorgung;
2. über deren dormalige Beschäftigung;
3. über die geplante Verwendung der erbetenen Zuwendung im Sinne der Stiftung.

Ihnen sind amtliche Bescheinigungen über die seitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, sowie Zeugnisse der seitherigen, insbesondere des letzten Arbeitgebers beizufügen.

Ich ersuche um Bewerbungen mit dem Hinweis, daß nur solche, die vor dem 1. März 1916 eingehen, berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 8. Januar 1916.

Der Landeshauptmann.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 27. Jan. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In Verbindung mit einer Beschließung unserer Stellungen im Dünengelände durch die feindliche Landartillerie belegten feindliche Monitore die Gegend von Westende mit ergebnislosem Feuer.

Beiderseits der Straße Vimy-Neuville stürmten unsere Truppen nach vorangegangener Sprengung die französische Stellung in einer Ausdehnung von 500 bis 600 Meter, machten einen Offizier, zweiundsüßig Mann zu Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr und drei Minenwerfer. Nach fruchtlosen Gegenangriffen des Feindes entspannen sich hier und an anderen in den letzten Tagen eroberten Gräben lebhaftes Handgranatenkämpfe.

Die Stadt Lens lag unter starkem feindlichen Feuer.

In den Argonnen zeitweise heftige Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von erfolgreichen Unternehmungen kleinerer deutscher und österreichisch-ungarischer Abteilungen bei der Heeresgruppe des Generals von Linzinger ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Berlin, 26. Jan. (Nichtamtlich.) Die Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs fand im Großen Hauptquartier bereits am 26. Januar statt. Die Glückwünsche des Kaisers Franz Josef überbrachte der Erzherzog Thronfolger persönlich, die der verbündeten österreichisch-ungarischen Armee der Oberbefehlshaber Erzherzog Friedrich, in dessen Begleitung sich der Generaloberst Freiherr Conrad von Hötzendorf befand. Außerdem nahmen an der Feier teil: Prinz Heinrich von Preußen, der Militärbevollmächtigte der Türkei, Generalleutnant Zeki Pascha, der Militärbevollmächtigte Bulgariens, Oberst Gamschew, der Reichskanzler, der Chef des Generalstabs, General von Falkenhain, mit den Abteilungschefs des Generalstabes, der Kriegsminister und der Großadmiral von Tirpitz.

Auf eine Ansprache des Erzherzogs Thronfolger erwiderte der Kaiser mit einem Dank für

die ihm von den verbündeten Monarchen übermittelten Glückwünsche und indem er zugleich der Zuversicht auf den endgültigen Sieg der verbündeten Armeen Ausdruck gab. — Der 27. Januar wird im Großen Hauptquartier nur durch einen Gottesdienst gefeiert werden.

— Berlin, 27. Jan. Ueber Wien lassen sich verschiedene Blätter melden: Prinz Mirko von Montenegro und drei montenegrinische Minister befinden sich in Podgoriza inmitten der österreichisch-ungarischen Truppen. Prinz Mirko war es auch, der sich an die österreichischen Kommandanten wandte, um ihr Einschreiten gegen die in Podgoriza entstandenen Raufereien zwischen Montenegrinern und Albanern zu veranlassen. Weder Prinz Mirko noch die drei montenegrinischen Minister, die in Fühlung mit den österreichischen Kommandanten stehen, haben mit einem Wort angedeutet, daß sich in der Situation etwas geändert habe.

WB. Berlin, 26. Jan. (Nichtamtlich.) Durch Allerhöchste Ordre vom 27. Januar wurde für die Marine der Dienstgrad eines Deckoffizierleutnants, Deckoffizieringenieurs und Feldwebelleutnants geschaffen.

— Wien, 27. Jan. (Priv.-Tel. der Fests. Ztg., zens. Fests.) Obwohl sich die Presse einzelner feindlicher Mächte noch immer bemüht, auszutreten, der König Nikolaus sei mit der Kapitulation Montenegros nicht der Stimmung und dem Willen seines Landes gefolgt, läßt sich die Tatsache nicht aus der Welt schaffen, daß die Entlassung der montenegrinischen Soldaten bereits zum größten Teil vollzogen ist. Das Armeoberkommando veröffentlicht heute das historische Aktienstück, das die Bestimmungen über die Waffenstreckung des montenegrinischen Heeres enthält und die Unterschrift unserer und der montenegrinischen Bevollmächtigten trägt. Jetzt wird die Entente Presse schließlich doch an das freiwillige Ausscheiden Montenegros aus dem Bismarckglauben glauben müssen. Unsere Soldaten werden in allen Teilen Montenegros freundlich, mitunter sogar mit einer gewissen Herzlichkeit begrüßt. Der Vorgang der Entlassung ging glatt von statten. Im ganzen Lande und in Skutari verhält sich die Bevölkerung ruhig und friedlich.

WB. Kopenhagen, 26. Jan. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende“ aus Kristiania herrscht dort allgemeine und besonders in den Kreisen der Industrie und Geschäftswelt große Erbitterung gegen die englische Handelskontrolle, weil diese recht willkürlich ausgeübt wird und in der Tat keinerlei nennenswerter Durchgangsverkehr nach Deutschland vor sich geht. Unter diesen Umständen verstimmt es um so mehr, daß England Nahrungsmittel, die von Amerika kommen und besonders Rohstoffe für die Herstellung von Margarine beschlagnahmt, trotzdem Norwegen ein Ausfuhrverbot hierfür erlassen hat. Durch die Beschlagnahme von Kupferdraht werden auch die elektrischen Anlagen in den Städten mit völligem Stillstand bedroht.

WTB. Bern, 27. Jan. (Nichtamtlich.) Eine Meldung des „Secolo“ aus Rom besagt: Nachrichten aus Durazzo zufolge tauchten in Mittelalbanien die ersten serbischen, von Skutari geflüchteten Kolonnen auf.

San Giovanni di Medua ist von den Österreichern bereits besetzt worden.

Aus Tirana wird ein bei Elbasan erfolgter Zusammenstoß albanesischer Truppen unter Essad Pascha mit einer von Dshirba vorstoßenden bulgarischen Vorhut gemeldet.

WTB. Mailand, 27. Jan. (Nichtamtlich.) Der „Secolo“ meldet: In römischen diplomatischen Kreisen wird die Nachricht von der baldigen Ankunft eines japanischen Geschwaders im Sueskanal immer noch besprochen. In den letzten Tagen erfolgte ein lebhafter Gedankenaustausch zwischen der Consulta und dem englischen und japanischen Botschafter.

Lokale und provinzielle Nachrichten.

* Ufingen, 28. Jan. Am Kaisers Geburtstage trug unsere Stadt reichen Flaggenschmuck. Am Vormittag fanden in den Schulen Feiern statt und um 10 Uhr wurden in den beiden Kirchen Festgottesdienste abgehalten.

* Ufingen, 28. Jan. Wir verweisen noch einmal darauf, daß die musikalische Aufführung des königlichen Lehrerseminars Sonntag, den 30. Januar, abends 7 1/2 Uhr (pünktlich) ihren Anfang nimmt. Der Kartenvorverkauf hat am Mittwoch in den Buchhandlungen der Herren Schmidt und Schweighöfer begonnen. Wie aus den Anzeigen des Kreisblatts zu ersehen ist, betragen die Preise für 1. Platz (numeriert) 1 Mk., 2. Platz (numeriert) 60 Pfg. und 3. Platz 30 Pfg. Lieberterge zum Preise von 10 Pfg. sind an der Kasse erhältlich. Schon um den musikalischen Darbietungen besser folgen zu können, ist es ratsam, sich die Lieberterge zu beschaffen. Auch können wir unseren Lieben im Felde eine Freude bereiten, wenn wir ihnen als einen Gruß aus der Heimat diese herrlichen, von Gottvertrauen und Vaterlandsliebe zeugenden Töne übermitteln. Nach Einsichtnahme des Programmes besteht für uns kein Zweifel darüber, daß auch bekümmerte Herzen Trost und Erquickung bei dieser edlen Musik finden werden.

* Glöblich, 28. Jan. Unsere Gemeinde hat einen zur Nachzucht untauglich gewordenen Bullen für den staatlichen Betrag von 2265 Mark hem an Herrn Simon Simon hier selbst verkauft.

† Emmershausen, 27. Jan. Ein trübender Unglücksfall ereignete sich am letzten Dienstag im Staatswalde der hiesigen Gemarkung. Der 50 Jahre alte, bei der Holzhandlung Geb. Gloos in Wehlar beschäftigte Fuhrmann Bender war beim Laden von Stammholz mißbeschäftigt. Durch plötzliches Abstürzen eines Stammes von bereits beladenen Wagen wurde Bender so schwer getroffen, daß er auf der Stelle tot blieb.

— Langenschwalbach. Oberleutnant Daniel, Kommandant der 8. mobilen Etappe Kommandantur der 4. Armee stiftete 10 000 Mk. für die Kriegsfürsorge des Untertaunuskreises.

— Biebrich a. Rh., 25. Jan. In der heutigen Stadiverordnetenversammlung teilte der Oberbürgermeister Bogt mit, daß ein Ehrenbürger aus Biebrich, der nicht genannt sein will, 100 000 Mk. der Stadt gestiftet hat für bedürftige Kriegskinder und deren Hinterbliebene und daß zwei andere Ehrenbürger zusammen 150 000 Mk. für denselben Zweck bereitgestellt haben.

Bermischte Nachrichten.

— Wiesloch, 26. Jan. In der Räucher- und Metzgerei Pfeifferle verbrannten auf unaufgeklärte Weise die sämtlichen Fleischteile einer Wurst von sechs Schweinen, welche Privatbesitz der Metzgerei zur Räucherung übergeben hatten.

— Köln, 27. Januar. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ unter dem heutigen Datum meldet, ist der Erzbischof von Köln, Kardinal von Hergenrother, vom Kaiser ins Herrenhaus berufen worden.

WTB. Jugenheim, 26. Jan. (Nichtamtlich.) Die Erdbebenwarte Jugenheim meldet: Heute wurde wiederum ein sehr starkes Erdbeben im Mittelmeergebiet, etwa 1500 Kilometer entfernt am hiesigen Seismographen beobachtet. Nach den bis jetzt vorliegenden Beobachtungen ist der Ursprung des starken Erdbebens im südlichen Albanien zu suchen, etwa 200 Kilometer westlich von Bukarest, in den südlichen Ausläufen der Transylvanischen Alpen. Die Katastrophe fand dort 8,35 Uhr statt. Drei Minuten später begannen die Aufzeichnungen des Seismographen.

— Mannheim, 26. Jan. Der Wirt des bekannten Bierlokals „Durlacher Hof“ wurde einer Geldstrafe von 50 Mk. verurteilt, weil entgegen den Bestimmungen des Kommunalverbandes seinen Gästen Brot mit 5 Pfg. statt 3 Pfg. berechnete. Bei dem großen Betrieb der Angeklagten machte das pro Tag eine Bruttoeinnahme von etwa 8 Mk. aus.

— Gornheim, 25. Jan. Die Sichel des im Weiler Ranzbach aufgefundenen Münzschäfers, von dem wir seinerzeit berichteten, ergeben, daß es sich um dreitausend Münzen aus den Jahren 1519 bis 1598 handelt. Die meisten zeigen die Bildnisse der Kaiser Karl V. und Philipp II. Im einzelnen setzt sich der Fund zusammen: 1 ostfriesische Goldmünze, 4 Doppel-

talern, 47 Viertalern verschiedener Länder und Städte, 101 Bronzestücken, 473 Groschen und Kreuzern und mehr als 2000 sogenannte Schüsselpfennigen, also Münzen, die in der Mitte eine schüsselartige Vertiefung zeigen. Der gesamte Fund wurde auf Grund des Altertumschutzgesetzes beschlagnahmt und zunächst dem Darmstädter Museum zugeführt.

— Winnweiler, 26. Jan. Kaufmann Johann Kron in Hallgarten war mit dem Füllen einer Karbidlampe beschäftigt. Dabei leuchtete ihm sein 15jähriger Sohn mit einer Kerze. Anscheinend kam er mit der Kerze der Karbidlampe zu nahe; denn plötzlich erfolgte eine gewaltige Explosion und Vater und Sohn erlitten schwere Brandwunden.

— Essen, 27. Jan. In Hamborn wurde eine fälschpflüchtige Falschmünzbande ausgehoben, die zahlreiche falsche Reichsmarkstücke hergestellt hatte.

WTB Berlin, 26. Jan. (Nichtamt.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt zum Geburtstag des Kaisers einen Beirartikel, in dem es am Schluß heißt: „Nicht Ruhmesucht, sondern die klare Erkenntnis der Gefahren und die Pflicht und das Gefühl der Verantwortung für die Sicherung der nationalen Wohlfahrt und Zukunft haben den Kaiser den Schöpfer einer den Anforderungen der Zeit entsprechenden Kriegsstärke und Umgestaltung des gesamten Heerwesens werden lassen. Das dankt dem Kaiser das ganze deutsche Volk aus tiefstem Herzen. Es dankt mit gleicher Innigkeit dem Herrscher für die unermüdete Wirksamkeit als obersten Führer der Wehrmacht, deren Taten in ihrer wirklichen Größe erst die Zukunft wird voll würdigen können. Vorerst vermag das deutsche Volk dem Kaiser dadurch allein zu danken, daß es gleich seinen Kämpfern draußen dem Geist der Pflichterfüllung für das Vaterland und dem Willen zum Siege unverbrüchlich treu bleibt.“

— Hamburg, 27. Jan. In Travemünde wurde ein von Hamburger Kaufleuten gestiftetes „Weddigenheim“ seiner Bestimmung übergeben. Es soll erholungsbedürftigen Offizieren Unterkunft und Verpflegung gewähren. Der Name „Weddigenheim“ ist vom Reichsmarineamt genehmigt.

NK Gnabenerlasse des Kaisers. Der Reichsanzeiger veröffentlicht in einer Sonderausgabe die Allerhöchsten Erlasse an das Staatsministerium über die Niederschlagung von Strafverfahren gegen Kriegsteilnehmer und über die Löschung von Strafvermerken, die beide vom gesamten Staatsministerium gegengezeichnet sind; ferner die an den Kriegsminister und den Staatssekretär des Reichsmarineamts gerichteten und von diesem gegengezeichneten Gnabenerlasse für die Militärpersonen des aktiven Heeres, der aktiven Marine und der Schutztruppen; und schließlich den an den Reichskanzler gerichteten und von diesem gegengezeichneten Gnabenerlass über die Löschung der von Konsulargerichten und von Gerichten der Kaiserlichen Marine und der Schutztruppen festgesetzten oder von Schutzgebietsbehörden ausgesprochenen Strafen.

WTB Bern, 26. Jan. (Nichtamt.) Die Pariser Zeitungen erhalten einmal wieder eine Berliner Schreckensnachricht. „Information“ läßt sich von einem dortiger kommenden Portugiesen erzählen, wie er von seinem Gasthofenster aus am 12. Januar eine Revolte wegen Herabsetzung der Brotationen mitangesehen habe. Da die Menge größtenteils aus Frauen und Kindern bestanden habe, habe das Militär sich geweigert zu schießen und die Militärbehörde daher Maschinengewehre in Tätigkeit treten lassen. Die Berliner Krankenhäuser seien mit Verwundeten überfüllt. „Matin“ gibt dieselbe Nachricht aus Kopenhagen ohne Datum, nennt eine erhebliche Anzahl von Toten, verschweigt aber den Gewährsmann. „Bataille“ und einige andere Blätter nennen Genf als Herkunftsort dieser Meldung. Die Fälschung wird am deutlichsten in der „Lanterne“, welche ihre Schauer-meldung in wörtlicher Uebereinstimmung mit der „Information“ aus Amsterdam datiert.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Letzte Nachrichten.

WTB Großes Hauptquartier, 28. Jan. (Nichtamt.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

In dem Frontabschnitt von Neuville wurden Handgranatenangriffe der Franzosen unter großen Verlusten für sie abgeschlagen. Ein unserer Sprengtrichter ist in der Hand des Feindes geblieben. Die Beute vom 26. Januar hat sich um 4 Maschinengewehre und 2 Schleudermaschinen erhöht.

Bielsche Beschichtung von Ortschaften hinter unserer Front durch die Franzosen beantworteten wir mit Feuer auf Reims.

Bei Höhe 285 nordöstlich von La Chalade besetzten unsere Truppen nach Kampf einen vom Feinde gesprengten Trichter.

Ueber einen nächsten feindlichen Luftangriff auf die offene Stadt Freiburg liegen abschließende Meldungen noch nicht vor.

Im englischen Unterhause sind über die Ergebnisse der Luftgefechte Angaben gemacht worden, die am besten mit der folgenden Zusammenstellung unserer und der feindlichen Verluste an Flugzeugen beantwortet werden. Seit unserer Veröffentlichung vom 16. Oktober 1915, also in dem Zeitraum seit dem 1. Oktober 1915 sind an deutschen Flugzeugen an der Westfront verloren gegangen:

im Luftkampf	7
durch Absturz von der Erde	8
vermisst	1

im ganzen 16

Unsere Westgegner verloren in dieser Zeit:

im Luftkampf	41
durch Absturz von der Erde	11
durch unfreiwillige Landung innerhalb unserer Linie	11

im ganzen 63

Es handelt sich dabei nur um die von uns mit Sicherheit festzustellenden Zahlen der in unsere Hand gefallenen Flugzeuge.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Beiderseits von Widzy, südlich von Dünaburg sowie zwischen Stochod und am Styr fanden kleinere Gefechte statt, bei denen wir Gefangene machten und Material erbeuteten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

WTB Freiburg im Breisgau, 28. Jan. (Nichtamt.) Gestern Abend nach 10 Uhr warfen zwei feindliche Flieger über der Stadt 5 Bomben ab, die nur Materialschaden verursachten und Personen nicht verletzten. Das Stadttheater war aus Anlaß des Vaterländischen Abends dicht gefüllt. Das Publikum blieb ruhig im Hause, bis die Gefahr beseitigt war.

Schulkinder

sind der Uebertragung von Haarkrankheiten besonders ausgesetzt. Durch wöchentlich einmaliges Kopfwaschen mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pl.) werden schädliche Keime, die den Haarausfall herbeiführen, in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet. Die Kopfhaut wird gründlich gereinigt, das Haar erhält seidenglänzenden Glanz und üppige Fülle. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche behandelt man regelmäßig den Haarboden mit **Peruyd-Emulsion**, Flasche M. 1,50. Probeflasche 60 Pl.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Die zum Aushang in den Betrieben, in denen Käse hergestellt oder verkauft wird, vorgeschriebene

Bekanntmachung über Käse

vom 13. Januar 1916

ist in Plakatform bei uns das Stück zu 30 Pfg. erhältlich.

Kreisblatt-Druckerei Ufingen.

50—60 Zentner Grummet

zu verkaufen. Louis Philipp, Ufingen.

Simmentaler Zuchtbullen

zu verkaufen. Heinrich Eul, Laubach.

Landw. Konsumverein

E. G. m. u. H.

zu Wernborn.

Sonntag, den 6. Februar 1916, nachmittags 3 Uhr, findet die diesjährige ordentliche Generalversammlung bei Gastwirt Philipp Friedrich dahier statt und ersuchen wir um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz per 1915.
2. Genehmigung derselben und Entlastung des Vorstandes.
3. Verwendungs des Reingewinns.
4. Wahl von drei Vorstands- und einem Aufsichtsratsmitglied.
5. Vereinsangelegenheiten.

Die Jahresrechnung und Bilanz liegen acht Tage zur Einsicht der Genossen beim Rentanten offen.

Wernborn, den 26. Januar 1916.

Becker, Direktor. Bernard, Rentant.

Zur bevorstehenden

Frühjahrs-Ausfaat

empfehle meine sämtlichen Düngersorten als:

Thomasmehl Kainit Kalisalze Ammoniak-Superphosphat und Knochenmehle pp.

Durch die Knappheit an Ware, Ausfuhrverbote des Auslandes, vollständige Unterbindung der Einfuhr von Rohstoffen, Waggonmangel und andere Hindernisse sind Störungen in der Lieferung unvermeidlich. Frühzeitige Bestellungen sind deshalb im Interesse der Landwirte sehr geboten. Aufträge zu den bundesrätlich festgelegten Höchstpreisen nehme gerne entgegen. Lieferungsmöglichkeit muß ich mir jedoch in allen Fällen wegen der Unsicherheit der Geschäftslage vorbehalten.

Hochachtung

Siegm. Lillenstein.

Zur Konfirmation

empfehle

Gesangbücher

in reicher Auswahl und allen Preislagen.

(Der Namen

wird unentgeltlich aufgedruckt.)

L. Schmidt,

Buchhandlung und Buchbinderei.

Trachtbriefe empfiehlt H. Wagner's Buchdruckerei.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche:

Sonntag, den 30. Januar 1916.

4. Sonntag nach Epiphania.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dekan Bohris.

Lieder: Nr. 32, 1—2. Nr. 267, 1—4 und 12.

Nachmittags 1 Uhr: Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 422, 1—5. Nr. 393 und 394.

Nachmittags 5 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Lied: Nr. 272, 1—4 und 6.

Amtswoche: Herr Dekan Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche:

Sonntag, den 30. Januar 1916.

Vormittags 9 1/2 Uhr. Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 4 und „Des Landmanns Wochenblatt“ Nr. 4.

Heute Abend 11 Uhr entschlief sanft dem Herrn nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Caroline Egert,

geb. Börner,

im 74. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Egert und Familie,
Adolf Becker und Familie.

Weisel und Usingen, den 26. Januar 1916.

Die Beerdigung findet statt:

Sonntag, den 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Obergasse Nr. 29, aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und guten Mutter sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Phil. Friedrich, Gastwirt,
und Sohn.

Wernborn, 27. Januar 1916.



Diejenigen Fohlenbesitzer Kreise Usingen, welche beabsichtigen, ihre Fohlen in diesem Sommer auf eine Weide

geben, werden ersucht, die Anmeldungen mit Angabe von Alter und Geschlecht des Fohlens bald bei dem Unterzeichneten einzureichen, damit die Verteilung auf die einzelnen Weiden früh genug folgen kann.

Voraussichtlich ist der Auftrieb ein sehr starker und können event. bei verspäteter Anmeldung betr. Fohlen nicht mehr angenommen werden.

Der Vorsitzende des Pferdezuchtvereins im Kreise Usingen

Beterinarrat Schlichte.



Kriegerverein
Usingen.

Generalversammlung.

Dienstag, den 1. u. 2. Feb., abends 7 Uhr im Vereinslokal.

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Die Kameraden werden um pünktliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Holz-Verkauf

Königliche Oberförsterei Neuweilna

Montag, den 31. Januar 1916, nachmittags 11 Uhr im Gasthaus Rosé zu Neuweilna. Schutzbz. Altweilna. Distr. Eichholz, 11 und 12 Buchwald, 17 Homb. Eichen: 23 Stk. = 4,61 Fm., 12 Stg. 7 Rm. Scheit u. Knüppel. Buchen: 1025 Scheit u. Knüppel., 7000 Wellen.

Nußholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Februar d. J. nachmittags 1 Uhr werden im Gasthaus „Linde“ hieselbst aus

Distr. 1, 27, 29, 33, 36,

2 Eichen-Stämme

von 0,74 F

445 Kottannen-Stämme

von 202,80 F

240 Kottannen-Stangen 1r Klasse

205 " " 2r "

1858 " " 3r "

1235 " " 4r "

975 " " 5r "

270 " " 6r "

öffentlich meistbietend versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Wehrheim, den 25. Januar 1916.

Der Bürgermeister.

Belte.

Königliches Lehrerseminar Usingen.

Musikalische Aufführung

am Sonntag, den 30. Januar 1916, abends 7 1/2 Uhr,

im Saalbau „ADLER“

unter der Leitung des Seminardirektors Prof. Becker.

Eintritts - Preise :

I. Platz (numeriert) 1.— Mk. II. Platz (numeriert) 0.60 Mk.
III. Platz 0.30 Mk.

Karten sind in den Buchhandlungen der Herren Schweighöfer und Schmidt von Mittwoch an zu haben.

:: :: :: Liedertexte an der Kasse. :: :: ::

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Nächste Brotkarten-Ausgabe
am Montag, den 31. Januar 1916.

Usingen, den 28. Januar 1916.

Der Magistrat.
Lißmann.

2. Uebungs - Kompagnie Nr. 113 Usingen.

Sonntag, den 30. Januar, große Gefechtsübung mit den Jugendwehr-Kompagnien von Frankfurt, Bad Homburg und Umgegend bei Saalburg. Sammelpunkt am Bahnhof 12.10 Uhr nachm., Abfahrt mit der Bahn um 12.35 Uhr nachm. Trommeln und Pfeifen zurücklassen. Reichlich Knalltorken mitnehmen. Niemand darf fehlen. Die Kompagnie wird wahrscheinlich um 7 Uhr nachmittags wieder in Usingen sein. Armbinden sind anzulegen.

Das Kommando.

Für Jungvieh und Schweine

empfehle ein

Vorzügliches Futtermittel „Schweinekraftfutter“

genannt, bestehend aus Gerste, Mais, Weizenabfälle, Roggenschrot und getrockneten Kartoffeln. Das Futtermittel wird von den Tieren gern genommen und ist beschlagnahmefrei und verkehrsfrei.

Siegm. Lilienstein.



Spielend
leichter Gang
Deutsche
Butter-
maschine

stets vorrätig bei

Wilh. Bullmann,
Küfer, Gundstadt.

Eine gebrauchte
noch gut erhaltene
Buttermaschine
gebe ich billigt ab.

2 tüchtige Steinbrecher

70—75 Pfg. per Stunde, gesucht.

Wilhelm Buhlmann, Falkenstein
(Offiziersheim.)

Lehrmädchen

für größ. Kontor per 1. April ges. Keine Handels-
schülerin. Off. u. D. 14088 an Haasenstein
& Vogler A. G., Frankfurt a. M.

Tücht. Dienstmädchen

gesucht.

Frau Dr. Erb,
Wehrheim.

Gefunden 1 Portemonnaie mit
Inhalt.
Die Polizeiverwaltung.